

## **Inspiration**

Schwarze Gute-Nacht-Gespenster  
Werfen ihre langen Schatten  
Nachts auf meine Augenlider  
Wandeln sich in Hirngespinnste  
Die wie Ratten sich begatten  
Kostümiert im Pfaugefieder  
Bunt maskierter Tauben. Wieder  
Treten ihre schuppenglatten  
Augen auf wie Ausdruckstänzer  
Polyphoner Glaubenslieder  
Hörbar nur die nimmersatten  
Schreie aus dem Zimmerfenster  
Wie sie lüstern immer mehr und  
Immer mehr begehrend stöhnen  
Wie sie ächzen, wie sie jaulen  
Sich ergötzen an dem Schönen  
An dem Schlechten, an dem Grauen  
Das sie Stück für Stück verpflanzen  
Aus der Wurzel ihrer kranken  
Unverstandenen Gedanken  
In die menschlichen Substanzen  
Wo sich all die Parasiten  
Tief vergraben und verbreiten  
In Gedanken, deren Tiefen  
Den Verstand noch überbieten  
Und die Schranken überschreiten –  
All das Schreien und das Lärmen  
Diese permanente Stimme  
Die Gespenster, wie sie schwärmen  
Plötzlich hält das alles inne  
Und der Spuk erscheint vorüber  
Die Gedanken völlig leer  
Und die Geister, ja die Geister  
Seh' und höre ich nicht mehr.